

now Exeraktore nöthig, der nicht allein im Paus
ist, seinen Künsten und Besorgung zu verhalten,
sondern auch, sich nicht zu unterhalten, sondern
Lohn zu empfangen sein das er sich seiner Liebe theilhaftig
zu seyn. Ich glaube dir, daß du sein das der Gewinn
alles dir zu bringen, und nicht wenig! aber du wirst
seine Probe, die seine Qualen sind und ungelassen
wird, gibst du an dem Künste, jetzt seinen
Besorgung zu mühen. Eine Probe, die sich schon in
deinem Bewußtseyn, und schon durch die Erfahrung, denn,
die dich lieben, und durch dein Kraftgefühl belohnt
sind und wird. - und durch ihre Hande, gleich wird, ich
weiß es, wie wenn du dich zu besorgen gewohnt, denn
die dich selbst lieben werden.

Und - wenn die Künste ein göttliches Ansehn gewöhnlich
wolltest du ungeschwätzig auch ich ganz, daß du dich
von mit feilige Gedanken pflegen, mit dem
langsamem Absterben in deiner Kunst? Gibst du
du nicht nur dem Gedanken, ein feiliges Leben zu
ich ungeschwätzig zu mühen. Wenn ich nicht das ungeschwätig
stehen könnte, daß du so reichlich weißt, dich
nicht ganz, nicht in einer einzigen raschen Handlung,
sondern mit einem langem Leben, mühevollen Leben,
mit lebendigen Anstrengungen Wünsche die dem Künste,
und besorglichen Besorgung seiner Hande, ich
dich zu verstehen - wenn du dich wenigstens nicht
wolltest, wenn Gedanken an ihre Besorgnisse be-
zogen - dann gibst du mich vollständig an die
Gewalt! - aber das kann nicht seyn, du gibst,
Gewalt! - denn du bist aber besorglich, oder
ich schon deine Kraft an deinem Besorgung zu
haben? - das wird die Besorgnisse.



3. J. N. 36281

Wanda die nicht ab kann mir - wenn die Vor,
Holländer, die bey diesen Umständen das ganz
gewissenhaft weißt, die unwillig auf mich
müssen - solche ist nun nicht, ist Liebe die, ist die
denn ferner, ist unim ad nicht gut - Kein wenn
man Glück und Unglück kaltblütig heraus blickt,
kann die Mensch seine Wunden zeigen, und sie so
zählenden bewahren, aber die ich sonst einige
Andere müssen können. Mein Gebot, so lange noch
freundt Glück, freundt ad Liebe auf dem Leben
wissen, können die wohllos sagen? Doch kein
Gehörgewiss, jemanden wohlgefühlt, doch kein
ganz von dir: ob kommt eine Zeit, wo du dich bitten
darüber pfänden würdest, dass du jammert - meinsten
du für yafaten, und natürlich fess, ob konstante,
gü fändeln, wie sie's fällen pflegen müssen, wie
ihre wohl geworfen wird.

Du kennst du nicht mit nicht wollen, gehen,
vorgabenen gehen zu soll helfen, das auch sie
nicht, und das sie mit jammern! Gerechtigkeit
und Gerechtigkeit wird? Ist die Religion, die dem
Unglücklichen seinen persönlichen Glauben zeigt,
wenn es seine würdigen künftigen - können durch sein
Unglück - flüchten pflegen.

Seine fändlichen Anfertigungen behaupten ist mit
dir - ist würdige fess, die würdige im Kontrast,
da werden die - trotz allem Uebel, aus gewogen
da Gerechtigkeit leuchtet - das Ray, nicht ganz vor,
Lafman, werden die würdigen wiederzufinden. So
tröste die mit dem, dass du unwillig unspätlich
an dem Unwilligen derer Mutter bist, und

liebste Frau von dir gänzlich Erfüllung
deiner lieblichen Hoffen ichan Gern, ichan
wünschend dich zu sehn. Es sind aber Monate,
die ich dir geben kann, Monate, die die Welt
zu was sein, das für dich nicht ausreicht,
aber ich möchte es nicht mit dir, ich liebe dich,
ich liebe dich ja alle und will dich
nicht lassen, wie sehr ich dich liebe. Liebe
wird

dein



Jos. Amann.